

Zeitschrift: Oltner Neujahrsblätter
Herausgeber: Akademia Olten
Band: 83 (2025)

Artikel: Sammeln und Wirken von Dr. Maria Felchlin (1899-1987)
Autor: Egli, Markus
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1074596>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sammeln und Wirken von Dr. Maria Felchlin (1899–1987)

Markus Egli



Dr. Maria Felchlin und ihre Keramiksammlung

Das Keramikmuseum Matzendorf dokumentiert in einem separaten Ausstellungsraum das Sammeln und Wirken der Ehrenbürgerin Dr. Maria Felchlin. Hier werden die wichtigsten Objekte der von ihr im Jahr 1968 geschenkten Sammlung zur 1000-Jahr-Feier Matzendorfs gezeigt. Informationstafeln belegen zudem die besonderen Leistungen für das Solothurner Kulturgut und die Rechte der Frau.

Fräulein Dr. Maria Felchlin stammte aus Olten und war Tochter des Malermeisters Albert Felchlin aus Zug und Albertina Baumann aus Winznau. Maria hatte sieben Geschwister, besuchte die Primarschule Olten und das Gymnasium der Kantonsschule Aarau. Nach der Maturität studierte sie Medizin in Basel, Kiel, Heidelberg und Zürich, wo sie 1926 das Staatsexamen und die Promotion mit Doktortitel abschloss. Nach zwei Assistenzjahren eröffnete sie als 29-Jährige eine hausärztliche Praxis in Olten. Diese führte sie bis zu ihrer Pension im Jahre 1976. Während des Zweiten Weltkriegs diente sie als Oberleutnant der Sanität des Luftschutzes der SBB.

Frau der ersten Stunde

Maria Felchlin ist schweizweit bekannt als Vorkämpferin für das Frauenstimmrecht. Sie war die erste praktizierende Ärztin des Kantons Solothurn und seit dem Militärdienst eine erfolgreiche Pistolenschützin in mehreren Wettkämpfen. Sie war Gründerin der Freisinnigen Frauengruppe Olten, der Oltner Berufs- und Geschäftsfrauen, der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft Frau und Demokratie und der Dr. Ida-Somazzi-Stiftung zur Frauenförderung. Neben diesen Aktivitäten nahm sie sich aber auch Zeit für die Redaktion der Oltner Neujahrblätter und vor allem für das Sammeln und Erforschen der Matzendorfer Keramik.

Sicherung von Solothurner Kulturgut

Bereits 1930 begann Maria Felchlin, Matzendorfer Keramiken zu sammeln. Damals hatten viele Damen der gehobenen Gesellschaft Porzellan- und Keramiksammlungen. Die Oltner Ärztin interessierte sich aber ausschliesslich für Matzendorfer und Aedermannsdorfer Keramik, weil sie das Solothurner Kulturgut bewahren wollte. Bei einem Besuch im Landesmuseum Zürich stellte sie nämlich fest, dass hiesige Keramiken Kilchberg-Schooren zugeteilt worden waren. Sie verfasste dazu einen Artikel zur Veröffentlichung im «Anzeiger für schweizerische Altertumskunde». Nachdem dieser dort nicht publiziert wurde, überarbeitete sie den Text und veröffentlichte ihn 1942 im Jahrbuch für Solothurnische Geschichte. 1945 wird sie Gründungsmitglied und Vizepräsidentin der Keramikfreunde der Schweiz, um auch auf dieser Ebene für das Solothurner Kulturgut zu kämpfen.



Blick in den Dr. Maria Felchlin-Ausstellungsraum



Eine der Sammlungsvitrinen mit Texttafel

Forschung und Publikationen

Die erste umfassende Studie zur Solothurner Keramik stammt von Fernand Schwab in der Festschrift zum fünfzigjährigen Bestehen des Solothurnischen Handels- und Industrievereins, Band 1, 1927. Darin werden die Entstehung und die Entwicklung der Keramikmanufaktur Matzendorf und Aedermannsdorf beschrieben. Während Fernand Schwab eher die Industriegeschichte erforschte, war Maria Felchlin bestrebt, die Art der Keramiken zu belegen. Als sie im Jahr 1970 das «Arkanum» aus dem Jahr 1804 entdeckte, konnte sie mit den Aufzeichnungen aus der Anfangszeit auch technische und chemische Aspekte der Produktion belegen. Dieses Rezeptbuch mit der Aufschrift «Über Fayanz» wird im neuen Ausstellungsraum gezeigt.

Neue Ausstellung

Der Verein «Freunde der Matzendorfer Keramik» hat die Felchlinsammlung nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen aussortiert. Gezeigt werden nun eine Auswahl von typischen Matzendorfer Keramiken sowie französische Produkte, die nach damaligem Wissensstand auch der Matzendorfer Manufaktur zugeordnet worden sind. Aufgrund der magnesiumreichen Rohstoffe können diese jedoch nur in Frankreich hergestellt worden sein. Zürcher Keramiken aus Kilchberg/Schooren werden nicht gezeigt. Mit dem zusätzlichen Ausstellungsraum im Keramikmuseum Matzendorf ehrt das Museum das Sammeln und Wirken von Dr. Maria Felchlin. Ohne sie gäbe es kein Museum, das sich ausschliesslich der Solothurner Keramik widmet.

Ein Besuch lohnt sich

Das Keramikmuseum Matzendorf im Pfarrhof an der Kirchstrasse 20 ist jeweils am ersten Sonntag des Monats von 14–16 Uhr geöffnet. Auf Voranmeldung kann die Ausstellung auch ausserhalb dieser Öffnungszeiten besucht werden. Die Anmeldeformalitäten sind auf der Webseite unter **BESUCH** hinterlegt.
www.matzendorfer-keramik.ch



Bibliografie

- Blaettler, Roland (2014): Ceramica CH. Nationales Inventar der Keramik in den öffentlichen Sammlungen der Schweiz (1500–1950). Band II Solothurn. Übersetzung Schnyder Rudolf. Sulgen/Basel.
- Felchlin, Maria (1942): Die Matzendorfer Keramik. In: Jahrbuch für Solothurnische Geschichte 15, 1–72.
- Felchlin, Maria (1968): Matzendorf in der keramischen Welt. In: Einwohner- und Bürgergemeinde Matzendorf (Hrsg.), 968–1968. Tausend Jahre Matzendorf, 151–213.
- Felchlin, Maria (1971): Das Arkanum der Matzendorfer Keramiken. In: Jahrbuch für Solothurnische Geschichte 44, 5–55.
- Frey, Jonathan; Fluri, Anton (2022): Dokumentation «100 typische Matzendorfer Keramiken 1798–1845». In: Müller, Roland / Egli, Markus (Hrsg.): 100 typische Matzendorfer Keramiken 1798–1845. Verein «Freunde der Matzendorfer Keramik», 77–270.
- Maggetti, Marino; Galetti, Giulio (2000): Naturwissenschaftliche Analyse der Fayence von Matzendorf. In: Verein «Freunde der Matzendorfer Keramik» (Hrsg.) 200 Jahre keramische Industrie in Matzendorf und Aedermannsdorf 1798–1998, 99–183.
- Maggetti, Marino (2022): Matzendorfer Steingut und Fayence: Alte Analysen in neuem Licht. In: Müller, Roland / Egli, Markus (Hrsg.): 100 typische Matzendorfer Keramiken 1798–1845. Verein «Freunde der Matzendorfer Keramik», 33–65.
- Vogt, Albert (2000): Die Geschichte der keramischen Industrie in Matzendorf und Aedermannsdorf 1798–1998. In: Verein «Freunde der Matzendorfer Keramik» (Hrsg.) 200 Jahre keramische Industrie in Matzendorf und Aedermannsdorf 1798–1998, 9–90.
- Vogt, Albert (2022): Die Geschichte der «Fayencefabrik Matzendorf». In Müller, Roland / Egli, Markus (Hrsg.): 100 typische Matzendorfer Keramiken 1798–1845. Verein «Freunde der Matzendorfer Keramik», 11–29.